

NEUE SELBSTSTÄNDIGE.
Speziell Einpersonunternehmen
können oft nur durch gezielte
Steuroptimierung überleben.



Pensionsfalle für Selbstständige

Freiberuflern, die ihre Sozialversicherungsbeiträge gezielt niedrig halten, droht eine große Pensionslücke. Doch es gibt steuerschonende Auswege.

Von Thomas Martinek

Das Pensionskonto erfüllt gerade seine Pflicht. Es zeigt allen, die Briefe der Sozialversicherungsanstalten erhalten, was sie im Ruhestand einmal bekommen – oder, vielmehr, wieviel sie im Vergleich zu ihren aktuellen Aktivbezügen dann nicht bekommen. Wenig überraschender ist auch bei selbstständig Erwerbstätigen der Schock derzeit ziemlich groß. Denn die in den Schreiben angeführten Beträge, die sie in der Pension von der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) zu erwarten haben, sind eher niedrig. Im Schnitt liegen die Pen-



„Pensionisten, die nebenbei arbeiten, sollten dafür keine Sozialversicherungsbeiträge zahlen müssen.“

Peter McDonald SVA

sionen von Selbstständigen unter jenen von angestellten Erwerbstätigen. Langzeitversicherte Angestellte, die auf 45 Beitragsjahre kommen, erhalten rund 2.100 Euro. Selbstständige, die genauso lange Beiträge gezahlt haben, bekommen nur 1.880 Euro.

Deutlich größer wird die Schere aber bei der wachsenden Schar der Ein-Personen-Unternehmen. Die Gruppe der rund 280.000 neuen Selbstständigen hat im Ruhestand noch viel weniger zu erwarten.

Denn um das Fehlen von Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld auszugleichen, raten Steuerberater, Ausgaben in hohem Ausmaß steuerlich geltend zu machen, um die Beitragsgrundlage zur Sozialversicherung niedrig zu halten. Winfried Pinggera, Generaldirektor der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten: „Das ist zwar meistens korrekt. Man muss aber die Folgen bedenken: Aufgrund der geringen Beiträge fällt dann auch die Pension entsprechend niedrig aus.“

Vorsorge für Selbstständige Peter McDonald, stv. Obmann der SVA, möchte daher wenigstens in einem anderen Punkt Erleichterung für Selbstständige, die in Ruhestand sind: „Pensionisten, die nebenbei noch arbeiten wollen oder müssen, sollen dafür nicht auch noch Pensionsversicherungsbeiträge leisten müssen. Diese Bremsklötze gehören weg.“

VORSORGE

Die Pension aus den Freibeträgen

Wie Freiberufler durch Steuervorteile zu einer Pensionsvorsorge kommen.

Große Lebensversicherer wie beispielsweise die Generali Gruppe oder die Wiener Städtische Versicherung haben speziell für Freiberufler ein eigenes Vorsorgemodell entwickelt: Die sogenannte Freibetrags-Pension. Sie basiert auf den zwei Freibeträgen, die Selbstständige in Anspruch nehmen können, und nutzt die aus der Steuerersparnis anfallenden Mittel zum Aufbau einer Versicherungssumme für spätere Rentenzahlungen.

● Grundfreibetrag

Die Basis für den Grundfreibetrag, den Freiberufler in Anspruch nehmen können, reicht bis 30.000 Euro. Davon kann ein Gewinnfreibetrag von 13 Prozent, also maximal 3.900 Euro, geltend gemacht werden. Die Steuerersparnis beträgt bei einem 50-prozentigen Grenzsteuersatz 1.950 Euro. Freiberufler mit Pauschalierung können nur den Grundfreibetrag nutzen.

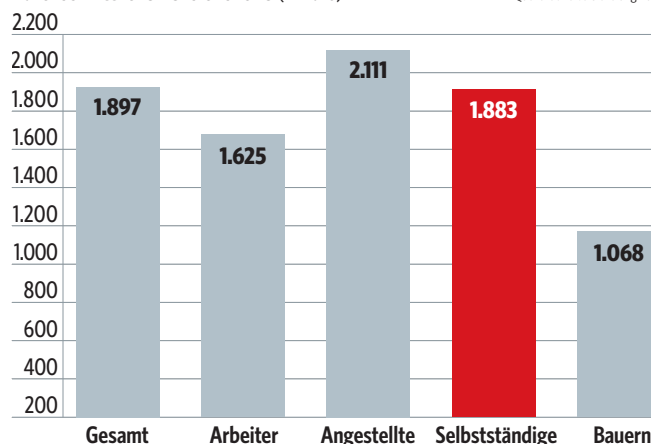
● Investitionsbedingter Gewinnfreibetrag

Die Basis für den investitionsbedingten Gewinnfreibetrag liegt bei 70.000 Euro. Davon können 13 Prozent, also 9.100 Euro, in österreichische Wohnbauanleihen investiert werden. Die höchste mögliche Steuerersparnis bei Inanspruchnahme des Gewinnfreibetrags beträgt 4.550 Euro.

● So funktioniert die Freibetrags-Pension

Nach einem theoretischen Beispiel der Versicherungen können die Freibeträge folgendermaßen zum Aufbau einer Pensionsvorsorge genutzt werden: Ein Freiberufler, 40, will mit 65 Jahren in Pension gehen und dann eine Zusatzrente beziehen. Er möchte die Zeit nutzen, um eine entsprechende Summe für eine Lebensversicherung aufzubauen. Sein Gewinn pro Jahr beträgt 100.000 Euro. Er nutzt den investitionsbedingten Gewinnfreibetrag voll aus und kauft für 9.100 Euro Wertpapiere. Mit der Steuerersparnis aus beiden Freibeträgen finanziert er eine jährliche Versicherungsprämie von 6.500 Euro. Diese Schritte macht er vier Jahre lang. Nach den gesetzlichen Bestimmungen müssen die Wertpapiere vier Jahre lang gehalten werden. Nach vier Jahren werden die Wertpapiere des ersten Jahres verkauft. Mit dem Erlös wird die nächste Tranche von Wertpapieren gekauft. Aus der daraus resultierenden Steuerersparnis von 4.550 Euro und der Steuerersparnis aus dem Grundfreibetrag von 1.950 Euro (6.500 Euro) wird weiterhin die Versicherungsprämie bezahlt. Ab dem vierten Jahr kann der Freiberufler seine jährlichen Prämien für die Lebensversicherung rein aus der Steuerersparnis finanzieren.

Durchschnittliche Pensionshöhe (in Euro)



Quelle: Sozialversicherung 2013

PENSIONSHÖHE. Bei Langzeitversicherten, die auf 45 Beitragsjahre kommen, erhalten ASVG-Pensionisten eine höhere Pension als Rentner, die früher selbstständig erwerbstätig waren.

GELD & SERVICE

Freiberufler



„Beitragsgrundlagen gezielt niedrig zu halten, führt zu einer geringeren Pension.“

Winfried Pinggera PVA

> Doch bevor diese Forderung Realität wird, müssen speziell die neuen Selbstständigen verstärkt Eigenvorsorge betreiben. Dafür gibt es einige Modelle, die die steuerliche Gestaltungsfreiheit von Selbstständigen nutzen. Die einfachste Möglichkeit ist der Kauf von Wohnbauanleihen. Freiberufler können mit 13 Prozent ihres Gewinns (maximal 45.350 Euro) Wohnbauanleihen kaufen und das steuerlich geltend machen. Diese Anleihen sind zwar bis vier Prozent Ertrag von der KEST befreit. Das derzeitige Zinsniveau von Wohnbauanleihen liegt aber nur bei 2,2 Prozent, und die Laufzeit

beträgt zehn Jahre. Steigt das Zinsniveau innerhalb dieser Zeit, sinkt die Rendite.

Eine komplexere Variante ist die Beitrags-Pension. Sie baut ebenfalls auf dem Gewinnfreibetrag für Selbstständige auf (siehe Kasten Seite 61).

Eine für Freiberufler besonders attraktive Variante zur Pensionsvorsorge ist der Erwerb von Immobilien. Da aber besonders kleine Gewerbetreibende oder eben Ein-Personen-Unternehmen oft nicht über genug Mittel zum Kauf eines Zinshauses oder auch nur einer Wohnung verfügen, sollten Bauherrenmodelle oder Vorsorgewohnungen in Betracht gezogen werden. Bei beiden Varianten können Ausgaben steuerlich abgesetzt werden. Und aus der steuerschonenden Investition kann später eine Zusatzpension bezogen werden.

Bauherrenmodelle gelten als Vorsorgevariante für wohlhabendere Selbstständige. Doch Gerold Pinter, Steuerberater und Geschäftsführer der auf Bauherrenmodelle spezialisierten Wohninvest, versichert: „Ab einer jährlichen Bemessungsgrundlage von 25.000 Euro rentieren sich Bauherrenmodelle.“ Ein weiterer Vorteil: Bauherren beteiligen sich nur mit einem bestimmten Prozentsatz an einem gesamten Projekt. Man kann also auch kleinere Beträge als 30.000 Euro investieren. Ein Bauträger entwickelt mit dem Kapital der Bauherren ein Wohnobjekt, nutzt dabei die Mittel der Wohnbauförderung und kümmert sich um die Vermietung. Durch den geringen Anteil des Eigenmitteleinsatzes (35 Prozent) am gesamten Projektvolumen kann man auf eine Rendite von bis zu elf Prozent aus der Vermietung kommen.

Bei Vorsorgewohnungen sollten mindestens 50 Prozent an Eigenmitteln zur Verfügung stehen. Die Renditen, die aus der Vermietung erzielt werden können, liegen zwischen vier und fünf Prozent. Bei dieser Variante steht der Freiberufler auch im Grundbuch und kann die Wohnung auch selber nutzen.

Vorsorgefonds. Wer abseits aller steueroptimierenden Möglichkeiten für die Pension sparen möchte, kann dazu Vorsorgefonds kaufen. Die fünf besten österreichischen Fonds, die dem Gesetz für solche Produkte genügen und auch für heimische Pensionskassen geeignet sind, erzielten bis jetzt zwischen sechs und zehn Prozent im Jahr.

BEISPIEL I

Pension aus einer Vorsorgewohnung

Gesamtmiteinsatz nach Steuer (50 % Progr.)	100.334 Euro
Wohnungsfläche	52,7 m ²
Loggia	4,4 m ²
Nettokaufpreis	182.757 Euro
Grunderwerbssteuer, Eintragungsgebühr	10.088 Euro
Vertragserrichtungspauschale	3.900 Euro
Summe Nebenkosten	17.910 Euro
Kaufpreis gesamt	200.667 Euro
Eigenmittel 50 Prozent	100.334 Euro
Fremdfinanzierung 50 Prozent	100.334 Euro
Überschuss aus Mieterlösen abzgl. Kreditraten nach 20 Jahren	9.246 Euro

KALKULATION. Bei einer Vorsorgewohnung lässt sich der Kaufpreis zum Teil über Mieteinnahmen finanzieren. Am Ende der Kreditlaufzeit erhält man zur Wohnung noch die Mieteinnahmen.

BEISPIEL II

Zusatz Einkommen aus Bauherrenmodell

Gesamtmiteinsatz nach Steuer (50 % Progr.)	202.456 Euro
Anteilswert am Gesamtprojekt	565.000 Euro
Vorraussichtliche Mieteinnahmen nach Entschuldung p. a.	22.327 Euro
Rendite des Gesamtmiteinsatzes	11,00 %

RENDITEBEISPIEL. Die Rendite des Gesamtmiteinsatzes liegt bei rund elf Prozent.

BEISPIEL III

Vorsorgefonds

Name	ISIN	Ausschüttungsrendite in % *	Kursentwicklung 5 Jahre
Managed Profit Plus	AT0000A06VB6	7,4	48,9
Invesco Emerging Markets Bond Fund II	AT0000837091	7,4	53,77
Schoellerbank Global Pension Fonds	AT0000820550	6,0	43,77
Apollo 1 Styrian Euro Bond	AT0000856703	3,9	26,54
3 Banken Portfolio-Mix	AT0000817838	16,76	32,33

* letzte Ausschüttung, geteilt durch den aktuellen Fondspreis (9. 5. 2014).